



Single Malt-Freunde unter sich: Rainer Edlinger, Erwin Deutinger, Hans-Peter Hochstaffl und Armin Heger (von links).



# Sláinte!

Vier Single Malt-Liebhaber aus dem Pinzgau haben sich das Ziel gesteckt, den Bezirk in Sachen Whisky-Kultur zu missionieren.

**P**addy's Shebeen“ ist in großen, gelben Lettern über der Eingangstür des kleinen Pubs zu lesen. Das ist gälisch und bedeutet soviel wie „illegales Pub“ oder „Destillerie ohne Lizenz“. Nein, wir befinden uns keineswegs in Irland oder Schottland, sondern im Keller eines Brucker Einfamilienhauses. Hier hat Armin Heger, Besitzer von 200 verschiedenen Whisky-Sorten, darunter ein paar echte Raritäten, ein original-irisches Pub eingerichtet, und hier hält auch der „Whisky-Circle Pinzgau“ seine regelmäßigen Klubtreffen ab.

Rainer Edlinger, (Bier-)Braumeister Hans-Peter Hochstaffl, Erwin Deutinger und Armin Heger verliebten sich bei einem Whisky-Tasting im schottischen Inverness endgültig in die Single Malts. Das Lebenswasser wurde zu ihrem Lebensinhalt und die Gründung des Whisky-Circles eine beschlossene Sache. „Die unterschiedlichen Aromen, die bei den einzelnen Produkten herauszuschmecken sind, haben uns so neugierig gemacht“, erzählt Klubobmann Rainer Edlinger. Auf vielen „Tastings“ und Messen in Österreich, Deutschland und natürlich Schottland hatten die Whisky-Genießer zuvor schon das eine oder

andere Wässerchen verkostet. In fünfzehn Jahren wurden aus Unwissenden („Typisch amerikanische Whisky mit Cola und Eiswürfeln waren damals rar für uns!“) echte Kenner. Nun will das Quartett seine Erfahrungen und sein Wissen weitergeben. „Wir fühlen uns ein bisschen wie Missionare - schließlich ist Whisky für viele einfach nur Whisky“, sagt Rainer Edlinger. Und ein wenig Nachhilfe in Sachen Single Malt scheint der Pinzgau tatsächlich nötig zu haben! „Man kriegt in den heimischen Lokalen kaum hochwertige Whisky-Sorten“, bedauern die Experten. Die Gründe orten sie in der mangelnden Nachfrage und im fehlenden Know-how der Barleute. Lange Rede, kurzer Sinn: Die „Whisky-Circle“-Mitglieder haben sich zum Ziel gesetzt, Interessierten im Rahmen von Verkostungen die Künste schottischer Brennmeister näher zu bringen.

## Verpönt: Whisky mit Eis oder Soda

Im Juni wurden in gemütlicher Runde vier, speziell für den Verein abgefüllte, Tropfen präsentiert. „Unter ihnen sind

Pub-Impressionen: In „Paddy's Shebeen“ von Armin Heger in Bruck hält der „Whisky-Circle Pinzgau“ seine Klubtreffen ab.

schottische Schätze wie ein 28 Jahre alter ‚Glen Spey‘ oder ein dreizehnjähriger ‚Cragganmore‘ mit Syrah Guigal Côte Rotie Finish“, erklärt Rainer Edlinger. Im September steht für Whisky-Freunde (und solche, die es werden wollen) ein zweites Highlight auf dem Programm. „Hochgenuss auf 2 262 Metern“ heißt ein Tasting, das im Gasthof Fuschlerlacke am Großglockner stattfindet. „Für das kommende Jahr ist ein zweitägiges Genussfestival auf der Burg geplant“, verraten Rainer Edlinger und seine Mannen. Was sind eigentlich die größten Fauxpas, die man als Laie beim Branntwein-Trinken begehen kann? „Man sollte Whisky niemals eiskalt genießen, denn das Eis betäubt die Geschmacksnerven“, erklärt Armin Heger. Rainer Edlinger fügt hinzu: „Mir persönlich ist egal, wenn jemand seinen Single Malt mit Eis oder mit Soda verdünnt genießt. Aber einen Whisky einfach die Kehle hinunterzustürzen ohne ihn wertzuschätzen - das ist meines Erachtens eine echte Sünde!“ ■

Text: Silke Burgsteiner | Fotos: platzhirsch

Mehr Informationen über den „Whisky-Circle Pinzgau“ und seine Veranstaltungen gibt es im Internet unter [www.potstill.info](http://www.potstill.info)